

BERLINER WALD ZEITUNG

In dieser Ausgabe



Seite 4
Bärlauch im Plänterwald



Seite 5
NEU: Rucksackwaldschulen



Seite 7
Gefahr von Wildunfällen

Waldpädagogik weckt Liebe zur Natur

Weichen Boden unter den Füßen haben, Vogelgezwitscher, frische Luft atmen, der Duft von Laub und Bäumen in der Nase – so fühlt sich ein Waldspaziergang an. Erwachsene empfinden die Natur als erholsam nach stressigem Alltag und sammeln dort gern neue Kräfte. Kinder brauchen die Begegnung mit Wald und Natur für ein gesundes Aufwachsen. Wie bedeutsam das ist, weiß Brigitte Japp (Foto unten). Sie ist Koordinatorin für Waldpädagogik im Landesforstamt Berlin und gab dazu folgendes Interview:



Warum sind den Berliner Forsten waldpädagogische Angebote so wichtig?

Wald und Natur gehören zu unserer Welt. Das ursprüngliche Leben im Wald hat die Menschen mit ihren Instinkten, Fähigkeiten und Fertigkeiten geprägt. Heute treffen wir leider immer wieder Kinder, die noch nie im Wald waren. Deshalb ist es so wichtig, dass Waldpädagogen den naturerwöhnten Stadtkindern die Schönheit und Einzigartigkeit des Waldes wieder nahe bringen. Dabei geht es darum, ihnen den Wald als Lebensraum zu öffnen und sie behutsam zu begleiten. Das schärft die Sinne und Wahrnehmungen. Zu-

dem können die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang freien Lauf lassen, entwickeln Neugier und Forscherdrang und verlieren Ängste. Und natürlich geht es uns auch um Wissensvermittlung zum Ökosystem Wald, seinen Tieren und Pflanzen und ihren Beziehungen untereinander.

Welche besonderen Angebote gibt es für die Berliner Kita- und Schulgruppen?

Alle Berliner Waldschulen bieten regelmäßig Walderlebnistage und thematische Projekte an. Hier geht es um Toben, Spielen, Abenteuer und Ausprobieren als Team – zum Beispiel beim Bau eines Waldsofas aus Zweigen und Blättern. Seit 2008 gibt es für Kinder aus Neuköllner Schulen Unterricht bei der Patenförsterin im Revier Grünau. Davon profitieren die beteiligten Schulklassen in besonderem Maße, denn soziale Probleme, multikulturelle

Herkunft oder auch Sprachbarrieren treten in den Hintergrund. Spaß am Entdecken der Natur und die Begegnung mit Förstern und Forstwirten werden zum besonderen Erlebnis. In diesem Jahr starten wir mit dem neuen Angebot der Rucksackwaldschulen. Diese sind nicht mehr unmittelbar an einen Waldschulstandort gebunden. Waldpädagogen holen die Kindergruppen an walddahnen Bahnhöfen oder Haltestellen ab und zeigen ihnen die Geheimnisse des Waldes. So verkürzen sich Fahrwege zugunsten der Zeit für die Erlebnisse in der Natur. Wir hoffen damit noch mehr Kindergruppen zu erreichen und bisherige Hemmnisse für einen Waldschulbesuch zu mindern. Die Rucksackwaldschulen sind jetzt in der Startphase. Wir sind sehr gespannt wie sie angenommen werden.

Fortsetzung auf Seite 3

In welchem Zustand ist der Berliner Wald?

2013 verbesserte sich der Waldzustand in Berlin erneut leicht: Ein Drittel der Waldflächen weisen keine Schäden auf. Aber auf gut einem Fünftel gibt es deutliche Waldschäden. Beurteilt wird dies in Berlin seit 1991 in einem Stichprobennetz vor allem nach dem Baumkronenzustand. Danach stagniert die mittlere Verlichtung der Baumkronen seit Jahren auf relativ hohem Niveau und hat 2013 nur gering von 22 auf jetzt 20 Prozent abgenommen.

Zuerst stand vor allem die Luftverschmutzung im Mittelpunkt der Sorge um den Wald, inzwischen ist es der Klimawandel. Der Witterungsverlauf hat unmittelbar Folgen für den Kronenzustand der Waldbäume. Abhängig von Sonnenschein, Lufttemperatur und Niederschlag können die Pflanzen durch ihre Photosynthese wachsen. Extreme Witterungsbedingungen wie Trockenheit, Hitze, Sturm, Hagel, Eis und Nassschnee aber auch Schädlings- und Pilzbefall verursachen die Schäden. Da Berlin einen höheren Laubholzanteil hat als das Land Brandenburg, liegt das Schadniveau der Berliner Waldbäume wesentlich höher. Eichen z.B. reagieren im Vergleich zu Nadelbäumen empfindlicher auf Witterungsextreme, auch wenn diese schon einige Jahre zurückliegen.

In Berlin sind nur 4 Prozent der Eichen gesund. Der Anteil deutlich geschädigter Eichen ist 2013 auf 65 Prozent zurückgegangen (2012: 73 Prozent). Dennoch gibt es keinen Grund zur Entwarnung. Die mittlere Kronenverlichtung der Eichen mit 34 Prozent zeigt einen schlechten Zustand der Bäume. Auch wenn die Schäden an den Laubbäumen 2013 erstmals wieder rückläufig sind, verglichen mit den Nadelbäumen sind sie fast doppelt so stark betroffen. Die deutlichen Schäden gingen mit jetzt 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurück (2012: 12 Prozent). 43 Prozent der Berliner Kiefern sind ohne Schäden (2012: 41



Prozent). Die Folgen der Trockenjahre 2003 und 2006 sind von den Kiefern weitgehend überwunden.

In Brandenburg vermehren sich Kieferschädlinge leider massenhaft. Es ist anzunehmen, dass waldschädigende Witterungsextreme mit der Klimaerwärmung zunehmen. Die Berliner Forsten wählen deshalb stress-tolerante Baumarten, um die Wälder vitaler zu machen und betreiben eine nach FSC- und Naturland-zertifizierte Forstwirtschaft. Um das Ökosystem Wald zu schützen, werden derzeit auf 350 ha ein Mischwaldprogramm umgesetzt und auch die verkehrsbedingten Schadstoffe weiter verringert.

Waldzustandsbericht für Berlin 2013:
stadtentwicklung.berlin.de/forsten/waldzustandsbericht2013

Veranstaltungen in den Waldschulen

So • 6.4.2014 • 11-14 Uhr
Ein Frühlingsmärchen mit Märchenerzähler im Wald erleben



Anmeldung: ☎ 41 76 37 03
Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.
10 € Familie
Waldschule Teufelssee
Müggelheimer Damm 144
12559 Berlin

Mi • 9.4.2014 • 9-15 Uhr
„Wie bringe ich den Wald
zu den Kindern?“

Pädagogische Fortbildung zur
Einführung in die Waldpädagogik
Anmeldung: ☎ 80 49 51 80
Kosten: 26 € p. Per.

Waldschule Zehlendorf
Stahnsdorfer Damm 3, 14109 Berlin

Fr • 11.4./9.5./27.6.2014
21 Uhr

**Außergewöhnliche Nachtwan-
derungen durch den Grunewald**
Im Dunkeln die Sinne schärfen,
Pirschen und auf nachtaktive
Tiere treffen, vielleicht auch den
Sternenhimmel sehen, der eine
märchenhafte Stimmung schafft.

Anmeldung: ☎ 81 33 442
**Waldmuseum mit Waldschule
Grunewald der Schutzgemein-
schaft Deutscher Wald**
Königsweg 04/Jagen 57
14193 Berlin

So • 13.4.2014 • 15-17.30 Uhr
Familihtag im Wald ab 5 J.

Anmeldung: ☎ 336 30 55
Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.
10 € Familie
Waldschule Spandau
Niederneuendorfer Allee 81
13587 Berlin



Schon 1872 forderte der Jour-
nalist und Farmer Julius Ster-
ling Morton im baumarmen
US-Bundesstaat Nebraska ein-
en jährlichen Tag des Bau-
mes. Von ihm stammt ein Aus-
spruch, der noch heute gilt:

Bäume tragen Zukunft

„Andere Festtage dienen der
Erinnerung, der Tag des Bau-
mes weist in die Zukunft!“
Am 10. April 1872 pflanzten
Bürger und Farmer erstmals
mehr als eine Million Bäume.
Zwei Jahrzehnte später hatte
sich dieser Gedenktag für die
Zukunft in allen Staaten der
USA verbreitet. In Deutschland
wurde der Tag des Baumes am
25. April 1952 zum ersten Mal
begangen. Dr. Robert Lehr,
Präsident der Schutzgemein-
schaft Deutscher Wald (SDW)
und Bundespräsident Profes-

sor Dr. Theodor Heuss begrün-
deten ihn damals. Der erste
Tag des Baumes richtete sich
zunächst gegen die Übernut-
zung der Wälder. In den ersten
Nachkriegsjahren wurde 9- bis
15 Mal mehr Holz eingeschla-
gen als nachwachsen konn-
te. Der erste Tag des Baumes
1952 richtete sich gegen diese
Ausbeutung der Wälder. Heute
steht an diesem Tag der Wert
des Baumes im Mittelpunkt,
was vor allem mit öffentli-
chen Pflanzaktionen gewür-
digt wird.



Tag des Baumes am
25.4.1952, Bundespräsi-
dent Prof. Dr. Theodor Heuss
pflanzte im Bonner Hofgarten
einen Ahorn, rechts Bundesin-
nenminister Dr. Robert Lehr,
Präsident der SDW von 1947

Foto: Deutsche Wildtier Stiftung

Nachhaltigkeitspreis wurde verliehen

Das sächsische Freiberg war
der Wirkungsort des Ober-
berghauptmanns Hans Carl
von Carlowitz. Er prägte 1713
den Begriff der Nachhaltigkeit.
Deshalb wurde in Freiberg der
Nachhaltigkeitspreis des Deut-
schen Forstwirtschaftsrates
(DFWR) verliehen. Es gab drei
Wettbewerbe in den Katego-

rien: Handwerk, Hochschulen
und Green App Ideas. Junge
Leute wurden dazu angeregt,
sich mit einer nachhaltigen
Entwicklung der Gesellschaft in
ökologischen, ökonomischen,
sozialen oder kulturellen Le-
bensbereichen auseinanderzu-
setzen. Die drei ersten Preise
wurden jeweils mit 1.500 Euro



Erster Preis bei den
Handwerkern für ein Bett

dotiert. Einer davon in der Ka-
tegorie „Green App Ideas ging
z.B. an Anton Letzer aus Ham-
burg für seine Regional Res-
ponsibility App. Damit wird Or-
tungstechnik gemeinschaftlich
nutzbar.

Weitere Informationen:
[forstwirtschaft-in-
deutschland.de](http://forstwirtschaft-in-deutschland.de)

100 Jahre Baumschulvilla im Grunewald

Vor 100 Jahren wurde mitten
im Grunewald eine Baumschu-
le eingerichtet und eine Vil-
la als Dienstwohnung gebaut.
In diesem ehemaligen Gebäu-
de befindet sich seit 10 Jahren
das Waldmuseum der Schutz-
gemeinschaft Deutscher Wald
(SDW) und die Geschäftsstelle
des Vereins. Das Haus bietet
mit seinen Schaubildern, Di-
oramen mit Wildtierpräpara-
ten sowie interaktiven Lehr-
mitteln vielfältige Möglichkei-



Foto: Rademacher, SDW Berlin

ten, den Wald zu erleben und
seine Bedeutung schätzen zu
lernen. Das Museumsgebäu-

de ist idyllisch eingebettet in
die struktur- und artenreiche
Park- und Waldlandschaft des
ehemaligen Baumschulgelän-
des. Zu dem Waldmuseum ge-
hört auch eine Waldschule. Sie
bietet für Kita-Gruppen und
Grundschulklassen spannende
Walderlebnistage und ande-
re waldpädagogische Aktivi-
täten. Das Waldmuseum war
seit 1973 über 30 Jahre lang
im Jagdschloss Grunewald be-
heimatet.

Zum Doppeljubiläum der Villa
im Grunewald gibt's am 5. Ju-
li 2014 ab 15 Uhr ein großes
Waldfest rund um die schöne
Villa des Waldmuseums.

**Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald –
Waldmuseum
Königsweg 4 (Jagen 57)
14193 Berlin
Tel. (030) 813 34 42
waldmuseum-waldschule.de**



ZU RECHT GESAGT: Achtung, Waldbrandgefahr!

Sonniges und
trockenes
Wetter kann
zu jeder Jah-
reszeit zu ho-
her Waldbrandgefahr führen!
Trockenes Laub, Gras und
Reisig entzündet sich schnell.
Der April ist deshalb einer der
waldbrandreichsten Monate
in unserer Region.
Fast immer ist menschliches
Fehlverhalten Ursache von
Waldbränden, meist ist es

das Rauchen. Aber auch das
Grill- oder Lagerfeuer und die
achtlos aus dem Autofenster
geworfene Kippe verursachen
Waldbrände.
Die Berliner Forsten weisen
deshalb darauf hin, dass das
Rauchen im Wald ganzjährig
verboten ist.
Im Wald und in dessen Nähe
(bis 100 m Abstand) darf kein
offenes Feuer entfacht werden
und das Grillen ist in allen Wäl-
dern verboten. Wer im Wald

raucht, muss mit einem Buß-
geld von mindestens 100 Euro
rechnen. Das Landeswaldge-
setz sieht für Verstöße gegen
das Rauch- und Feuerverbot
sogar Bußgelder bis zu einer
Höhe von 50.000 € vor, denn
brennender Wald gefährdet
das Leben von Menschen und
Tieren.
Wer einen Waldbrand ent-
deckt, sollte sofort die Feuer-
wehr alarmieren.

Seit März 2014 einheitliche Stufen für Waldbrandgefahr

Im Herbst letzten Jahres verständigten sich alle Bundesländer auf eine einheitliche Darstellung der Waldbrandgefahr mit den Stufen 1 – 5, die seit 1. März überall gilt. Sie entspricht dem internationalen Standard. Die Waldbrandgefahr ist vor allem von der Witterung und der Vegetation abhängig. Der Deutsche Wetterdienst errechnet daraus den Waldbrandgefahrenindex (WBI) und leitet daraus die Waldbrandgefahrenstufen ab.

**Informationen zu aktuellen Waldbrandgefahrenstufen
in Brandenburg:**
mil.brandenburg.de/wgs/text

Berlins Wald nordöstlich der Stadtgrenze

10 Jahre Forstamt Pankow

Wussten Sie eigentlich, dass Berliner Wald auch außerhalb der Stadtgrenze zu finden ist? Das Forstamt Pankow an der Blankenfelder Chaussee im Norden Berlins verwaltet den größten Teil davon. 2004 wurden wegen Personaleinsparung die beiden Forstämter Buch und Lanke zum neuen Forstamt Pankow zusammengelegt. Hier werden nun in sieben Forstrevieren 8.600 ha Wald betreut. Fünf davon liegen komplett im Land Brandenburg. Sie heißen Lanke, Ützdorf, Prennden, Gorin und Albertshof. Die Reviere Buch und Blankenfelde liegen sowohl auf Berliner als auch auf Brandenburger Gebiet. Sechs Revierförster und eine Försterin kümmern sich dort um die Pflege des Waldes. Als Mitarbeiter der Berliner Forsten arbeiten sie in Brandenburg und betreuen Waldflächen, die der Berliner Magistrat am Anfang des 20. Jahrhunderts für die wachsende Großstadt Berlin gekauft und mit einem Dauerwaldvertrag für künftige Generationen gesichert haben. Dazu gehören zum Beispiel die Mischwälder rund um den klaren Liepnitzsee im Wandlitzer

Ortsteil Ützdorf oder rund um den idyllisch gelegenen Bogensee, Kiefernwälder um die verträumten kleinen Seen rund um Prennden oder ausgedehnte Waldflächen in und um Lanke



Fotos: C. Müller

im Biesenthaler Becken. Dort findet man Ruhe und Erholung in Wald und Natur. Im Sommer locken Badestellen an klare Seen, die weniger bevölkert sind, als in Berlins Stadtgebieten. Außerdem bieten ausgedehnte Rad- und Wanderrouten zu jeder Jahreszeit passende Herausforderungen für Sportler und Naturliebhaber. Besonders anziehend sind die Waldgebiete im Nordosten Ber-

lins auch für Reiter. Denn auf Brandenburgs Territorium ist, anders als in Berlin, jeder Waldweg auch ein Reitweg wenn das nicht ausdrücklich anders angezeigt ist. Das lockt inzwi-

schon viele Reittouristen in die Region. Sie sind angehalten, ausgedehnte Wanderritte in größeren Gruppen mit den Revierförstern abzustimmen. Damit können Schäden in Wald und Flur vermieden werden. Große Anstrengungen hegen die Berliner Forsten im Pankower Forstamtsbereich in den letzten Jahren bei der Renaturierung der Gebiete der ehemaligen Rieselfelder rund um

das kleine Brandenburgische Dorf Hobrechtsfelde (Siehe Ausflugstipp Seite 8!) Inzwischen weiden in der offenen Landschaft der Schönower Heide sogar alte Terrassen von Rindern, Pferden und Schafen können von Naturfreunden beobachtet werden. Am 1. April 2015 wird es genau 20 Jahre her sein, dass Berlin, nach dem Mauerfall, seine landeseigenen Waldflächen auf Brandenburger Gebiet in die hauptstädtische Forstverwaltung zurückführen konnte. Heute arbeiten Berliner und Brandenburger Förster gut zusammen und es gibt eine enge Partnerschaft mit dem landesübergreifenden Naturpark Barnim für gemeinsame Projekte im Naturschutz und Tourismus.

„Das gilt besonders für das Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben Waldweide in der aufgeforsteten Rieselfeldlandschaft um Hobrechtsfelde.“, so Romeo Kappel, Leiter des Forstamtes Pankow.

Ausflüge in diese wiedergewonnene und geschichtsträchtige Naturlandschaft im Nordosten Berlins sind inzwischen sehr zu empfehlen.

Fortsetzung von Seite 1 – Waldpädagogik weckt Liebe zur Natur

Wie wirkt ein fachlich betreuter Waldausflug auf Großstadtkinder und welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

In unseren sechs Waldschulen verzeichnen wir überwiegend positive Erfahrungen. Ob Kitakinder oder größere Schulkinder – wir spüren ihre Begeisterung nach den Erlebnissen im Wald. Wir Waldpädagogen sehen oft leuchtende Kinderaugen und hören aufgeregte Fragen und den dringenden Wunsch „Wir wollen wiederkommen!“ Besonders freut uns das, wenn uns vorher „schwierige“ Klassen mit verhaltensauffälligen und hyperaktiven Kindern angekündigt waren. Nicht nur für sie sind die spielerischen Angebote im Wald, Bewegung an frischer Luft und die Begegnung mit Pflanzen und allerlei Waldgäutchen ein wunderbarer Ausgleich

zum üblichen Schulalltag, der lange nachwirkt. Spannend ist dabei auch, wie sich die Verhaltensweisen der Kinder positiv verändern: Ein lauter Macho kann plötzlich beim Pirschen besonders leise sein. Und ein ängstliches Mädchen traut sich auf einmal, mutig eine Spinne über ihre Hand krabbeln zu lassen ...

Den Wald zu erkunden, ist auch für Familie kein alltägliches Abenteuer. Was würden Sie Eltern und Kinder raten?

Ein gemeinsames Walderlebnis! Das heißt einfach mal ins nächste Waldgebiet ziehen! Dabei an festes Schuhwerk und passende Kleidung denken, Proviant und ausreichend Getränke für ein schönes Picknick in den Rucksack packen und dann gemeinsam mit offenen Augen die Natur erkun-

den. Pflanzen bestimmen, Borkenschiffchen bauen, Vögel und Insekten beobachten ist ein kostenloses und entspannendes Vergnügen.

Wer es nicht ganz auf eigene Faust mag, findet im Internet viele Anregungen für Familienwaldtage oder spannende Führungen in der Natur. Suchen Sie einfach nach dem Programm der Berliner Waldschulen, grünen Lernorten, dem Umweltkalender Berlin oder den Wanderempfehlungen der Berliner Forsten „Auf Försters Wegen“.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Waldpädagogischen Arbeit?

Wenn wir es schaffen, unseren Kindern zu vermitteln, der natürlichen Umwelt wieder mehr Wertschätzung entgegenbringen, haben wir viel erreicht.

In Betonsilos eingepfercht und in digitalen Welten verirrt, ohne Beziehung zur Natur – das ist nicht der Weg in eine lebenswerte Zukunft. Das hektische schrille Großstadtleben braucht als Gegenpol unbedingt die (Wald-)Natur. Die künftigen Generationen können unsere natürliche Umwelt nur schützen, wenn sie noch sehen, wie schön sie ist und spüren, wie sie sich anfühlt. Um das zu vermitteln sind Waldpädagogen sehr wichtig. Ich wünsche mir, dass deren Arbeit viel mehr Anerkennung findet.

Am besten wäre, wenn Walderlebnistage für Kinder ganz regelmäßig auf dem Stundenplan stehen würden.

Dankeschön für das Gespräch sagt Doris Müller

Veranstaltungen in den Waldschulen

Fr • 25.4.2014 • 10-15 Uhr
Waldpädagogische Angebote für SuperFerienPass-Inhaber

Anmeldung: ☎ 81 33 442
Waldmuseum mit
Waldschule Grunewald der
Schutzgemeinschaft Deutscher
Wald
Königsweg 04/Jagen 57
14193 Berlin

Sa • 26.4.2014 • 10.30-14 Uhr
Vogelfamilien im Düppeler Forst
Walderlebnistag für Familien mit
Picknick, ab 5 J.

Anmeldung: ☎ 80 49 51 80
Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.
10 € Familie

Waldschule Zehlendorf
Stahnsdorfer Damm 3, 14109 Berlin

So • 27.4.2014 • 14-17 Uhr
Kleine Welt ganz groß

Faszinierende Krabbeltiere erleben
und Bastelarbeiten zum Thema
Eintritt frei, Materialkosten für
Bastelarbeiten

Waldschule Plänterwald
Dammweg 1b, 12437 Berlin



Di • 29.4.2014 • 17.30-19 Uhr
Schmackhaftes aus dem Wald
Wildpflanzen erkunden, zubereiten
und verkosten, ab 10 J.

Anmeldung: ☎ 53 00 09 70
Kosten: 6 € pro Person inkl. Zutaten
Waldschule Plänterwald
Dammweg 1b, 12437 Berlin

I M P R E S S U M

Die BERLINER WALDZEITUNG wird herausgegeben von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Redaktion: Berliner Forsten, Landesforstamt Berlin
Dahlwitzer Landstraße 4, 12587 Berlin, Tel. 641 93 70, Fax 64 19 37 99
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflagenhöhe: 25.000 Ex.
Redaktionelle Betreuung und Layout: Journalisten&GrafikBüro
Druck: Berliner Zeitungsdruck

Die BERLINER WALDZEITUNG ist erhältlich an den Berliner Forstämtern und Revierförstereien, den bezirklichen Bürgerberatungen und in den meisten umweltpädagogischen Einrichtungen der Stadt.

Berliner Forstämter:

Forstamt Köpenick
Klaus Pogrzeba, Dahlwitzer Landstraße 4,
12587 Berlin, Tel. 64 19 37 71

Forstamt Pankow
Romeo Kappel, Blankenfelder Chaussee 7,
13159 Berlin, Tel. 474 98 80

Forstamt Grunewald
Elmar Kilz, Koenigsallee 80,
14193 Berlin, Tel. 895 38 10

Forstamt Tegel
Karl-Heinz Marx, Ruppiner Chaussee 78,
13503 Berlin, Tel. 436 02 60

Veranstaltungen in den Waldschulen

So • 11.5.2014 • 13-17 Uhr

Ein Wald zum Naschen

Leckere Kräuter, Knospen, Blätter und Blüten, ihre Verarbeitung und Verkostung

Anmeldung: ☎ (033 397) 292 14

Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.

10 € Familie

Waldschule Bogensee

Platz der Freundschaft
16348 Wandlitz/OT Bogensee

Mi • 14.5.2014 • 9-15 Uhr

Fortbildung für ErzieherInnen: „Frühling im Wald“

Spiele und Aktionen

Anmeldung: ☎ 336 30 55

Kosten: 26 € p. Pers.

Waldschule Spandau

Niederneuendorfer Allee 81
13587 Berlin

Fr • 17.5.2014 • 18-24 Uhr

Lange Nacht der Museen: Abends im Waldmuseum

Kosten: Ticket Museumsnacht

Waldmuseum mit Waldschule Grunewald der Schutzgemein- schaft Deutscher Wald

Königsweg 04/Jagen 57
14193 Berlin

So • 18.5.2014 • 10.30-14 Uhr

Familienradtour am See, in Wald, Feld und Heide

In der Waldschule gibt's auch einige
Leihfahrräder, ab 6 J.

Anmeldung: ☎ 94 11 47 33

Waldschule Buch

Wiltbergstraße 55, 13125 Berlin



So • 18.5.14 • 13-16 Uhr

Am Internationalen Muse- umstag

das Waldmuseum und
den Wald mit seiner Bedeutung
kennenlernen und entdecken.

Waldmuseum mit Waldschule Grunewald der Schutzgemein- schaft Deutscher Wald

Königsweg 04/Jagen 57
14193 Berlin

Fr • 23.5.2014 • 11-14 Uhr

Geführte Waldwanderung

mit Kinderwagen durch den
Düppeler Forst

Anmeldung: ☎ 80 49 51 80

Kosten: 7 € p. Erw. • erm. 5 €

Waldschule Zehlendorf

Stahnsdorfer Damm 3, 14109 Berlin

Wie riecht der Plänterwald im Frühling?

Schnuppern und tief einatmen! Doch wonach riecht es hier im Waldgebiet am Ufer der Spree. Es ist ein kleiner überschaubarer Mischwald mit großen stattlichen Buchen im Stadtteil Treptow mitten in Berlin. Der Wald wurde 1760 angelegt. Sein Name Plänterwald ist auf das forstwirtschaftliche „Plentern“ zurückzuführen.



Dabei wurden einzelne Bäume gefällt, um großen schattenspendenden Laubbäumen wie der Buche die Chance zur Verjüngung zu geben. Heute ist der Plänterwald ein beliebtes innerstädtisches Ausflugsziel und beherbergt auch die gleichnamige Waldschule. Dort ist bei Carola Fabian (Foto oben rechts) mehr darüber zu erfahren, warum der Waldboden hier an schönen Frühlingstagen so würzigen, zwiebelähnlichen Duft verströmt.

Das ist auf den weit verbreiteten frischen Berliner Bärlauch (*Allium paradoxum*), zurückzuführen. Er wird auch Wunderlauch genannt und findet im lichten Mischwald ideale Bedingungen. Ein wahrer Teppich dieser bodenbedeckenden Wildpflanze ist hier zu finden. Was liegt da für die Waldschule Plänterwald näher, als Kindern und Erwachsenen den Bärlauch und anderen wertvolle Wildpflanzen vorzustellen? Schließlich lassen sich daraus leckere Soßen, Brotaufstriche oder auch Pesto zubereiten. Carola Fabian und die Mitarbeiter der Waldschule probiert mit den Waldbesuchern auch gern vor Ort aus, was man in der Küche alles aus Bärlauch zaubern kann und hat für die Leser der Waldzeitung auch einige einfache Rezepte aus-



Bildunterschrift:
Carola Fabian bei der Bärlauch-
ernte

Fotos: D. Müller

gewählt. Die zeitige Frühlingswärme im März hat die Wildpflanzen in diesem Jahr viel früher als sonst üppig sprießen lassen. Sie hier vorsichtig in kleinen Mengen für den Eigenbedarf zu pflücken, ist erlaubt und sogar sinnvoll, denn diese ursprünglich eher subtropische Pflanze verdrängt einheimische Gewächse im Plänterwald inzwischen ziemlich stark. Doch eigentlich ist Bärlauch im Norden Deutschlands eher selten zu finden.

Die Pflanzen werden oft durch Wildtiere verbreitet. Deshalb treten sie meist fleckenweise auf. Ein Quadratmeter Bärlauch am Waldboden kann 9000 Samen pro Jahr bilden und vermehrt sich außerdem schnell über seine Zwiebeln. Um den würzigen Geruch dieses Wunderlauches zu erleben, lohnt sich im April und Mai ein Ausflug in den Plänterwald.

Waldschule Plänterwald
Dammweg 1b, 12437 Berlin
Tel. (030) 53 00 09 70

Einfache Rezepte mit frischem Bärlauch

Bärlauch-Remoulade

Zutaten:

30 g Bärlauch
100 g Radieschen
150 g Joghurt
1 Gewürzgurke
½ EL Gurkenwasser
50 g Salatcreme
Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung:

- Bärlauch waschen und in feine Streifen schneiden, Radieschen und Gewürzgurke kleinhobeln.
- Aus Joghurt, der Salatcreme und Gurkenwasser eine Soße rühren und mit Salz, Pfeffer, Zucker würzen.
- Zuletzt die Soße über die zerkleinerten Zutaten geben und gut mischen.
- Bärlauch-Remoulade gut kühlen zu Pellkartoffeln oder Gebratenem servieren!



Bärlauchpesto aus Schafskäse

Zutaten:

2 Hände voll Bärlauch
100 g Schafskäse
kaltgepresstes Oliven-, Distel- oder Sonnenblumenöl

Zubereitung:

- Gewaschenen Bärlauch sehr fein schneiden und den Schafskäse grob zerteilen.
- Mit einem Mixer das Öl mit Bärlauch und Käse zu einer breiigen Masse verarbeiten.
- In ein Glas abfüllen, mit etwas Öl bedecken und fest verschließen.

Bärlauchbaguette

Ein Bund Bärlauchblätter kleinschneiden. Baguette der Länge nach durchschneiden mit Butter bestreichen, kleingehackten Bärlauch belegen und etwas geriebenen Käse darüber streuen. Im vorgeheizten Backofen bei 220° Grad 5 Minuten backen und warm servieren.



Guten Appetit!

Neu in Berlin

Rucksackwaldschule macht mobil

Das Klopfen des Spechts mit Stöcken aus dem Wald nachahmen, flink zum Baum mit den Pilzen am Stamm flitzen oder aus Reisig und Blättern ein großes Vogelnest bauen. All das erlebte die Kindergruppe Kätzchen aus einer Friedrichshainer Kita beim Start der Berliner Rucksackwaldschulen. Mit diesem Angebot ist es nun möglich, Wartezeiten auf einen Waldschultag und Anfahrtswe-

Undine Abadzic und Bastian Engel insbesondere im Tegeler Forst. Dazu haben sie in den nächsten Wochen viel zu organisieren. Im Gespräch mit den Forstämtern und Revierförstern suchen sie nach den optimalen Waldgebieten für die mobile Arbeit. Denn ein Waldschultag muss gut vorbereitet sein. Die neuen MitarbeiterInnen der Rucksackwaldschulen wählen dafür geeignete Or-



Klopfen wie ein Specht



Die RucksackwaldpädagogInnen: Undine, Sebastian, Nadine und Svenia (v.li.n.re)

ge für Kitagruppen und Schulklassen zu verkürzen damit mehr Großstadtkinder in den Genuss eines Walderlebnisses kommen. Dafür sorgen seit Mitte März vier neue KollegInnen der Berliner Waldschulen. Sie sind von den Waldschulbetreibern JiBW e.V. und der INU gGmbH angestellt und organisieren das mobile Projekt der Rucksackwaldschulen. Nadine Albrecht und Svenia Dritter tun das vor allem in den Waldgebieten von Treptow und Buch,

te für die Walderlebnistage in der Natur. Wege müssen abgeschätzt, vorhandene Naturgegebenheiten angeschaut und Sehenswertes in der Natur des Waldes entdeckt werden bevor sie mit Kindergruppen in neue Gefilde vorstoßen.

Die Sinne ansprechen

Wie der Name des Projektes schon sagt, werden die vier WaldpädagogInnen mit einem prall gefüllten Rucksack un-

terwegs sein. Je nach Alter der Kinder packen sie Materialien ein, die Neugier und den Entdeckerdrang der Mädchen und Jungen unterstützen und zu vielfältigen Walderfahrungen anregen. Dazu gehören zum Beispiel Lupen zur Erforschung der Lebewesen am Boden, Bestimmungsbücher, Tierporträts, Tücher, Seile oder Spiegel.

Unterwegs in Berlins Wäldern geht es vor allem darum die Sinne der Kinder anzusprechen, motorische Fähigkeiten und die Körperwahrnehmung zu fördern. Wie von selbst lernen die Kinder viel über den Berliner Wald und seine Nutzung. Zunächst sind oft noch feste Waldschulstandorte Ausgangspunkt der mobilen WaldpädagogInnen. Es können später aber auch Bahnhöfe, Haltestellen oder waldnahe Orte als Treffpunkte mit den Kindergruppen vereinbart werden.

Die vier jungen Leute sind gespannt auf neue Erfahrungen durch die mobile Arbeit.

Walderlebnisse schaffen

Walderlebnistage im Umfeld eines festen Waldschulstandorts werden sehr gern vereinbart. Wie das neue mobile Angebot ankommen wird und ob auch spannende Herbst- und Wintertermine mitten im Wald gefragt sein werden, darauf sind die RucksackwaldpädagogInnen nun gespannt. Sie tragen Tag für Tag neue Ideen zusammen, wie sie Kindern, LehrerInnen und ErzieherInnen das Erlebnis Wald so sinnlich, nachhaltig und erlebnisvoll wie möglich nahebringen können. Die direkte Begegnung mit der Natur schon bald fest in den Schulunterricht zu etablieren, ist für die Rucksackwaldpädagogen eine schöne Vision für die Zukunft. Vorerst freuen sie sich über die Begeisterung der Kinder nach einem Walderlebnistag. Nun also Rucksack aufschnallen und viel Erfolg! Ab sofort kann ein Rucksackwalderlebnis für Gruppen gebucht werden

Kontakte:

Waldschule Plänterwald
Nadine Albrecht
Mobil 0174-52 908 72

Waldschule Bucher Forst
Svenia Dritter
Mobil 0175-96 207 60

Undine Abadzic und
Bastian Engel
Mobil: 0176-56914221
rucksackwaldschule@jibw.de
www.jibw.de



Veranstaltungen in den Waldschulen

Sa • 24.5.2014 • 17.30-22 Uhr
Survivalnacht im Wald
mit Pirschen, Spurensuche, Unterschlupf bauen und leckerem Waldmahl, ab 8 J.
Anmeldung: ☎ 80 49 51 80
Kosten: 20 € pro Familie inkl. „Waldimbiss“
Waldschule Zehlendorf
Stahnsdorfer Damm 3, 14109 Berlin

Sa • 24.5.2014 • 17-24 Uhr
4. Lange Nacht der Familie: Sehen, forschen, hören, staunen
Zu Besuch beim Lehrmeister Wald – ein Schnupperkurs
Anmeldung: ☎ 81 33 442
Waldmuseum mit Waldschule Grunewald der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Königsweg 04/Jagen 57
14193 Berlin

Sa • 24.5.2014 • 19.45-22.15 Uhr
Gruselgeschichten am Feuer
Nach abendlichen Spaziergang um Teufelssee und Teufelsmoor gibt's Gruselgeschichten am Feuer, ab 8 J.
Anmeldung: ☎ 41 76 37 03
Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.
10 € Familie
Waldschule Teufelssee
Müggelheimer Damm 144
12559 Berlin

Sa • 24.5.2014 • 20-22.15 Uhr
Frühlingslied und Moorgeruch
Ein spannender Spaziergang durch das nächtliche Teufelsbruch
Anmeldung: ☎ 336 30 55
Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.
10 € Familie
Waldschule Spandau
Niederneuendorfer Allee 81
13587 Berlin

Fr • 13.6.2014 • 10-13 Uhr
Langer Tag der StadtNatur
Walderlebnis für „janz Kleene“ mit Eltern oder Großeltern Tiere entdecken und spielen.
Anmeldung: ☎ 80 49 51 80
Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.
10 € Familie
Waldschule Zehlendorf
Stahnsdorfer Damm 3, 14109 Berlin

Sa • 14.6.2014 • 16-21 Uhr
Familienradtour am langen Tag der StadtNatur
Ca. 20 km Kuhlake, Spandauer Forst bis zur Havel mit fachkundigen Einblicken in den Wald, Besuch der Wildgatter und einer Biberburg, ab 9 J.
Treffpunkt: **Waldschule Spandau**
Niederneuendorfer Allee 81
13587 Berlin

Veranstaltungen in den Waldschulen

Sa • 14.6.2014 • 18-22 Uhr Familienrallye in den abendlichen Wald

Wald-Rallye-Aufgaben in Familie zu lösen dabei in den Abend zu wandern, Tiere belauschen und am Feuer zu entspannen, ab 8 J.

Treffpunkt:

Waldschule Bucher Forst

Wiltbergstraße 55, 13125 Berlin

Sa • 14.6.2014 • 21-23.30 Uhr Familiennachtwanderung in den Düppeler Forst

mit Pirschen, Fledermäuse belauschen und Raubwild locken. Für Mutige gibt es eine spannende Lichterreise, ab 8 J.

Treffpunkt:

Waldschule Zehlendorf

Stahnsdorfer Damm 3, 14109 Berlin

Anmeldung: über die Stiftung Naturschutz Berlin!

Kosten: Ticket „Langer Tag der StadtNatur“

www.langertagderstadtnatur.de



So • 15.6.2014 • 11-14 Uhr Hörner und Geweihe sind doch das Gleiche, oder?

Wer trägt welchen Kopfschmuck? Beim Besuch im Wildgatter des Spandauer Forstes gibt's Antworten, ab 8 J

Treffpunkt: **Försterei Spandau**

Schönwalder Allee 50, 13587 Berlin

Anmeldung: ☎ 336 30 55

Kosten: 2,50 € Kind • 5 € Erw.
10 € Familie

So • 22.6.2014 • 15-19 Uhr Sommersonnenwende im Plänterwald

Den Sommeranfang begehen, bunte Kränze binden, „Hexenkräuter“ aufspüren damit Speisen zubereiten.

Anmeldung: ☎ 53 00 09 70

Kosten: 7 € Erw. • 5 € Kind inkl. Zutaten

Waldschule Plänterwald

Dammweg 1b, 12437 Berlin

Schutz des Bodens von großer Bedeutung

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind bester Bodenschutz

Die Böden dieser Erde sind im wahrsten Sinne des Wortes die Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Gesunde Wälder schützen den Boden optimal gegen Erosion durch Wasser und Wind. Intakte Böden wiederum erhalten die Flora und Fauna der Wälder. Dieses wertvolle gegenseitige Schutzsystem von Wald und Böden ist jedoch bedroht: Zum einen durch Luftschadstoffe, die Wälder und Waldböden belasten und seit Neuestem durch erste Auswirkungen des Klimawandels.

Bedeutung des Bodens früh erkannt

Im Jahr 1713 stellte der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz der Fachwelt sein Werk „Sylvicultura oeconomica“ vor. Darin beschreibt er als erster Autor weltweit das Prinzip der Nachhaltigkeit und widmete sich auch den Böden. Er erkannte, dass nur auf „guten und tüchtigen“ Böden gesunde Wälder wachsen. Er dachte darüber nach, wie man dem Boden „helfen und zurecht“ könne, um ihn für die Forstwirtschaft bestmöglich zu nutzen und



Die Wurzelschutzhütte am Teufelssee lädt jederzeit zum Verweilen und Schauen ein.



Fotos: D. Müller

Carsten Storbeck Leiter des Lehrkabinetts Teufelssee zeigt einen Bodenausschnitt.

zu bewahren. Dass die Forstwirtschaft durch Bodenschutz auch wirtschaftlich ertragreiche Wälder hervorbringt, betonte er immer wieder: „Der Erde kann durch menschlichen Fleiß und Wissenschaft in Hervorbringung der Gewächse besser geholfen werden.“ Ein Ratschlag, der von der nachhaltig wirtschaftenden Forstwirtschaft in Deutschland in den folgenden Jahrhunderten befolgt wurde.

Erhalt des natürlichen Kreislaufs

Für die moderne Forstwirtschaft ist der Schutz des Bodens ein zentraler Faktor im Rahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Oberstes Ziel der Forstleute und Waldbesitzer ist dabei der Erhalt stabiler Stoffkreisläufe zwischen den Bäumen des Waldes und den Böden. Dies erreichen sie mit naturnah aufgebauten Mischwäldern aus standortgemäßen Laub- und Nadelbäumen. „Der richtige Baum am richtigen Ort“ ist mit seinen Wurzeln fest im Boden verankert und damit auch gegen Sturm, Lawinen, starke Fluten am Meer oder gegen Hochwasserströme im Inland gefeit. Ein gesundes Wurzelsystem nimmt Nährstoffe aus dem Unterboden auf, speichert diese in seinen Blättern

und Nadeln und transportiert sie, wenn Nadeln und Blätter abgefallen sind, wieder in die Humusschicht des Bodens, wo sie recycelt werden. Das ist ein perfekter Kreislauf.

Allerdings gibt es vielerorts Böden, die durch Schadstoffeinträge und Säurebildung derart geschädigt sind, dass die Forstwirte Waldkalkungen durchführen, um die natürliche Selbstregulation wieder herzustellen. Der Einsatz von Forstmaschinen im Wald wird streng auf ein festgelegtes Wegenetz beschränkt und gehorcht strikten Regeln, um die Böden nicht zu beschädigen. Schließlich verzichtet die nachhaltige Forstwirtschaft sowohl auf Dünger als auch nahezu vollständig auf Pflanzenschutzmittel. So wird der Kreislauf der Selbstgeneration des Waldes und seiner Böden erhalten. Das garantiert, dass die Böden ihre vielfältigen Funktionen für den Naturhaushalt aufrechterhalten können. Übrigens: Intakte Waldböden sind sehr lebendig – eine Handvoll beherbergt Milliarden von Organismen.

Wissen über den Boden

Im Köpenicker Forst, nahe dem Lehrkabinetts Teufelssee, gibt es die Bodenhütte der Berliner Forsten. Projekttag für Schulklassen und Bildungs-

veranstaltungen zur Bedeutung unseres Bodens können dort mit Methoden des Erfahrungslernens sehr anschaulich gestaltet werden, z.B. beim Mikroskopieren oder Erforschen eines Bodenprofils. Spezielle Bodentage für Schulklassen innerhalb des NAWI-Unterrichts können vereinbart werden. Gleich nebenan findet man im Wald auch eine Wurzelschutzhütte. Der vollständige Wurzelballen eines Baumes ist hier von unten zu betrachten und zeigt sehr eindrucksvoll, was die Natur leistet, um einen Baum für die Nährstoffaufnahme fit zu machen. Die Wurzelschutzhütte ist für Wanderer und Naturliebhaber jederzeit offen und bietet ihnen natürlich auch Schutz vor Wind und Wetter.

WaldBoden-Be(tr)achtungen

Sonntags im Bodenhaus:

Anschauen, Anfassen und Begreifen – Neues entdecken
Willkommen sind Familien und alle, die dem Boden etwas mehr Beachtung schenken wollen.

Termine:

6.4./15.6./6.7./31.8./21.9./12.10./16.11. 10-19 Uhr
Im Bodenhaus des Lehrkabinetts Teufelssee, betreut vom DiANA Ortsverein Müggelheimer Damm 144 12559 Berlin
Tel. (030) 654 13 71



Wildtiere im Verkehr: Der Tod im Sekundentakt

Schlechte Sicht, überhöhte Geschwindigkeit und das Ignorieren von Warnschildern führt zum Massensterben der Wildtiere im Straßenverkehr. Im Sekundentakt werden jeden Tag überall in Deutschland Wildtiere überfahren, schwer verletzt und getötet. Dr. Andreas Kinser von der Deutschen Wildtier Stiftung appelliert an die Autofahrer: „Wo das Warnschild 'Achtung Wildwechsel' steht, hat es in der Vergangenheit häufig gekracht! Wer diese Gefahr einfach ignoriert, geht ein unnötiges Risiko ein.“ Die Statistik belegt: 2012 verendeten in Deutschland fast 230.000 Wildtiere im Straßenverkehr, davon über 170.000 Rehe. Dabei wurden 3.000 Menschen verletzt und 27 Menschen getötet. Die Versicherungen beziffern den Sachschaden auf eine halbe Milliarde Euro. Dabei taucht in der Statistik nur Schalenwild (Rehe, Rot- und Schwarzwild) auf! Hasen, Füchse, Dachse, kleinere Säugetiere sowie Vögel und Amphibien sind bei den 230.000 toten Tieren nicht erfasst!

Tag für Tag werden bundesweit Jäger von der Polizei zu verletzten Wildtieren gerufen, um den Fangschuss zu setzen und die tierischen Unfallopfer von ihrem Leiden zu erlösen.



Foto: Deutsche Wildtier-Stiftung

Dabei lässt sich das Massensterben der Tiere auf Deutschlands Straßen minimieren. „Wenn Autofahrer das Warnschild für Wildwechsel sehen, sollten sie die Straßenränder im Auge behalten und bremsbereit fahren. Dann lässt sich ein Wildunfall eher vermeiden“, sagt der Experte der Deutschen Wildtier Stiftung. „Besonders gefährlich sind die Übergangsbereiche zwischen Wald und Feld“, betont Kinser. Ende Juli steuert die Rehbrunft auf ihren Höhepunkt zu. Die Ricke lockt den Bock mit Fieplauten und er treibt sie vor sich her. Ahnungslos kommen beide bei ihrem Liebesspiel oft

mit dem Straßenverkehr in Konflikt. Keine andere Schalenwildart ist häufiger in Wildunfälle verwickelt. Die Dunkelziffer ist hoch. Autofahrer sollten gerade zur Rehbrunft besonders aufmerksam und bremsbereit fahren. Kommt es zu einem Wildunfall, muss zunächst die Unfallstelle gesichert und dann in jedem Fall die Polizei gerufen werden. Ist das Tier geflohen, sollte sich der Autofahrer möglichst den Fluchtweg merken und ihn kennzeichnen. „Ein angefahrenes Tier schleppt sich häufig noch in den Wald, wo es mitunter Tage lang leiden muss, ehe es verendet“, so Dr. An-

dreas Kinser. „Mit einem dafür ausgebildeten Hund kann der herbeigerufene Jäger der Fährte des Wildes folgen und das Tier von seinem Leid erlösen.“ Bei Wildunfällen sollte sich der Mensch unbedingt vom verletzten Tier fernhalten, denn der Anblick eines Menschen wirkt keineswegs wie oft vermutet „tröstend“, sondern versetzt Wildtiere eher in Panik. Außerdem besteht eine Verletzungsgefahr für den Menschen; beispielsweise durch das Schlagen der Tiere mit den Läufen.

Eva Goris
Deutsche Wildtier Stiftung

KURZ & KNAPP

Thementage
„Erlebnispädagogik“
Buchung auf Anfrage

April bis September

Krabbeltieren auf der Spur

4 Stunden, 3.-5. Klasse
Auch die sehr kleinen Waldtiere sind ungeheuer faszinierend. Das entdecken die Kinder mit Becherlupen und gehen danach achtsamer mit den Winzlingen um.
Anmeldung: ☎ 94 11 47 33
Kosten: 3 € pro Kind
Waldschule Bucher Forst
Wiltbergstraße 55, 13125 Berlin

April bis Oktober

Teamwork im Wald

4 Stunden, 4.-6. Klasse
Der Wald dient als Bühne für vergnügliche Spiele und abenteuerliche Aufgaben, die nur gemeinsam zu lösen sind.
Anmeldung: ☎ 94 11 47 33
Kosten: 3 € pro Kind
Waldschule Bucher Forst
Wiltbergstraße 55, 13125 Berlin

2.-6. Juni • 9-14 Uhr

Krabbeltiere in Wald und Flur

3.-5. Klasse
Was wäre unser Wald ohne die vielen kleinen Wesen mit sechs, acht oder noch mehr Beinen? Eine spannende Entdeckungsreise auf dem Waldboden!
Anmeldung: ☎ 336 30 55
Kosten: 3 € pro Kind
Waldschule Spandau
Niederneuendorfer Allee 81
13587 Berlin



Wildtierunfall – was tun?

Im Jagdjahr 2012/2013 sind auf Berlins Straßen fast 350 Wildtiere – vor allem Wildschweine und Rehe – ums Leben gekommen. Damit ist im Durchschnitt fast täglich ein tierisches Unfallopfer zu beklagen. Sollten Sie im Straßenverkehr mit Wildtieren in Berührung kommen gelten folgende Verhaltensregeln:

- Keine gewagten Ausweichmanöver oder Vollbremsungen einleiten, mit denen Sie sich oder den folgenden Verkehr gefährden!



- Sollte es zu einem Unfall kommen, sichern Sie als erstes die Unfallstelle ab. Verletzte Wildtiere nicht anfassen!
- Melden Sie den Unfall sofort der Polizei. Sie bestätigt am Unfallort den Wildunfall. Das ist wichtig für die Kasko-Versicherung! Dokumentieren Sie, wenn vorhanden, Wildspuren wie Haare oder Blut am Fahrzeug per Foto.
- Ein angefahrenes Tier keinesfalls ohne Meldung am Straßenrand zurück lassen. Das ist ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz.
- Das Tier auf keinen Fall eigenmächtig mitnehmen. Das erfüllt den Straftatbestand der Wilderei und kann eine Strafanzeige auslösen.

Foto: Graphische-théque - Fotolia.com

NEU: Zentrales Wildtiertelefon!

In der grünen Metropole Berlin muss man sich auch mit Wildtieren engagieren. Damit die Beratung dazu bürgerfreundlicher wird, gibt es ab 7. April 2014 eine Zentrale Servicenummer für alle Fragen und Probleme zu Wildtieren. Fachleute des Naturschutzbundes Deutschland (NABU Berlin) geben Ihnen Mo-Fr zwischen 9 und 17 Uhr Auskünfte dazu.

☎ (030) 54 71 28 91
wildtiere@nabu-berlin.de

Informationsbroschüren zu einzelnen Wildtieren in der Stadt können beim NABU Berlin oder der Broschürenstelle der Senatsverwaltung, Dienstgebäude Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Wildtierinformationen:

stadtentwicklung.
berlin.de/forsten/wildtiere/index.shtml

berlin.nabu.de/tiereundpflanzen/wildtiere

Veranstaltungen auf dem Gut Hobrechtsfelde

30.4.
Walpurgisnacht

17./18.5.
Drachen- und Magiefest

Das Gut Hobrechtsfelde mit bewegter Geschichte und Gegenwart

Am Tor des Gutes Hobrechtsfelde steht Klaus-Peter Sing-

ton. Der ältere Herr schaut nachdenklich auf das Gelände, das er aus seiner Jugend so gut kennt. Sein Vater war vor vielen Jahren Tierarzt auf dem ehemaligen Staatsgut mit umfangreicher Tierhaltung und Landwirtschaft. Heute stehen hier nur noch der denkmalgeschützte alte Kornspeicher und eine große Scheune. Der alte Speicher ist nun Besucherzentrum und beherbergt eine spannende Ausstellung zur Geschichte dieses Ortes. Sie führt zurück ins 19. Jahrhundert zu den Leistungen des Berliner Stadtbaurates James Hobrecht und des Arztes Rudolf Virchow. Die honorigen Herren waren maßgeblich daran beteiligt, dass Berlin um 1870 Kanalisation und zentrale Trinkwasserversorgung bekam. Damit befreiten sie die Berliner Bevölkerung vom Kontakt zu den schmutzigen Abwässern der Großstadt, die nun über zwölf unabhängige Radialsysteme zu den Riesel-

feldern geleitet wurden, vor allem in die Landschaft um Hobrechtsfelde im Barnim. Der ehemalige Kornspeicher mit seinen fünf Etagen diente einst der Trocknung und Lagerung von Getreide. Ganz oben wurde es feucht eingelagert, um später unten trocken seiner Verwendung entgegen zu sehen. Dieses historische Gemäuer mit seinen hölzernen Gerätschaften können Besucher seit dem vergangenen

Die Erholung suchen

Rund um das historische Speichergebäude weiden Rinder, Pferde, Esel, Schafe und Ziegen auf weitläufigen Flächen. „Mutige Besucher können auch auf Wegen durch die Gehege näher kommen“, erzählt Katrin Fahrland von der Agrar GmbH Gut Hobrechtsfelde. Sie kümmert sich mit ihren Mitarbeitern nun schon in der zweiten Saison darum, Besucher und Ausflügler auf dieses schöne, geschichtsträchtige Fleckchen Erde zu locken. Angeboten werden Naturführungen mit Rangern der Naturwacht Barnim, Kremserfahrten oder Veranstaltungen in einer 800 qm großen Eventscheune. Schade nur, dass ein Großteil der alten Gutsgebäude Anfang der 90iger Jahre der Abrissbirne weichen mussten.

Ein liebevoll nachgestalteter Mini-Kornspeicher und eine Vogelneuschaukel locken die Kinder zum Klettern und Toben auf den Spielplatz. Und auch für den kleinen Hunger ist in der warmen Jahreszeit mit einem Hofimbiss gesorgt. Neu in diesem Frühling sind viele große hölzerne Picknick- und Plauderbänke, die in der Landschaft des Gutes zum Verweilen und Ausruhen einladen. Von April bis Oktober ist das Gut Hobrechtsfelde täglich (außer dienstags) 10-18 Uhr geöffnet.



Fotos: D. Müller

Angebote nach Anmeldung:

- Shuttlesevice mit altem englischen Schulbus
- Führungen für Schulklassen und Reisegruppen
- Pferde- und Ponyreiten sowie Kutschfahrten
- Kindergeburtstage
- Segway fahren
- Bogenschießen
- Eventscheune für Feierlichkeiten

Ansprechpartnerin vor Ort:

Frau Fahrland
Mobil 0176-10177124



Jahr bei Führungen entdecken. Der höchste Punkt des alten Kornspeichers bietet einen wunderbaren Ausblick über die halboffene Waldlandschaft der Berliner Forsten im Naturpark Barnim, wo es in den zurückliegenden Jahren gelang, die einstige Landschaft der Rieselfelder zu einer attraktiven Erholungslandschaft umzugestalten.

Forsthaus Paulsborn: Wiedereröffnung in neuem Glanz

Das altherwürdige Forsthaus Paulsborn feiert zu Ostern seine Wiedereröffnung. Nach grundlegender Renovierung, Neugestaltung eines offenen weiträumigen Biergartens und Bau eines schönen Kinderspielplatzes lockt dann ein freier Blick auf den Grunewaldsee. Neue Betreiberin des Hauses ist Johanna Wahlig, die sich schon mit erfolgreichen Projekten wie dem Bundespressestrand einen Namen gemacht hat. Nach einer Einlaufphase in den frisch

und offen gestalteten Räumen soll es hier viele Veranstaltungen geben, die nun auch in bisher nicht zugänglichen Räumen wie dem historischen Kaminzimmer stattfinden können.

Forsthaus Paulsborn
Hüttenweg 90, 14193 Berlin
walks+talks GmbH
Geschäftsführerin
Johanna Wahlig
Tel. (030) 280 99 119
Fax (030) 280 99 120
info@walksandtalks.de



Foto: Andreas Riedel



Agrar GmbH Gut Hobrechtsfelde
Dorfstraße 45
16341 Hobrechtsfelde
Parkplatz erreichbar über
Hobrechtsfelder Dorfstraße 51 a
www.gut-hobrechtsfelde.de